

## CALL FOR CONTRIBUTIONS

Liebe Teilnehmende der 3. Internationalen Fi-Dach-Tagung in Greifswald,

zunächst möchten wir allen noch einmal ganz herzlich für die vielfältigen und interessanten Vorträge danken, die zum perfekten Gelingen der Tagung beigetragen haben. Einige fotografische Impressionen können u.a. auf der Seite [www.ifs.uni-greifswald.de/fi-dach](http://www.ifs.uni-greifswald.de/fi-dach) eingesehen werden. Leider wurde vom Wissenschaftskolleg in zwei Sektionen nicht fotografiert, was wir zu entschuldigen bitten.

Auch von der 3. Internationalen Fi-Dach-Tagung soll es wieder einen Tagungsband geben. Zur Zusammenstellung eines begründeten Publikationsvorschlags für die beabsichtigte Serie [Mémoires de la Société Néophilologique](#) (Helsinki) **bräuchten wir bis zum 15. April 2024 Ihre verbindliche Zusage**, ob sie beabsichtigen einen Beitrag für den Tagungsband einzureichen.

## ZEITRAHMEN UND MERKMALE DER PUBLIKATION

- Manuskripte sind bitte bis zum **11. November 2024** an [fi-dach3@uni-greifswald.de](mailto:fi-dach3@uni-greifswald.de) einzureichen.

- **Die Länge des deutschsprachigen Manuskripts sollte 10.000 Wörter bzw. 70.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Literaturverzeichnis, mögliche Fussnoten & Abstracts) **nicht überschreiten**. Alle Beiträge sind mit **einem englischsprachigen Abstract (maximal 200 Wörter)** einzuleiten und mit einer **finnischsprachigen Zusammenfassung (maximal 200 Wörter)** am Ende abzurunden.

- Alle Beiträge werden von je **2 promovierten Fachleuten des Fachgebiets, auf dem sich der jeweilige Beitrag bewegt**, blind begutachtet (über die Weitergabe der Beiträge zur Begutachtung und über die Annahme der Beiträge nach der Begutachtung entscheidet abschließend das Kollegium der Herausgebenden)

- Die Publikation der Beiträge im Open Access-Modus wird keine Kosten für die Beitragenden verursachen.

- Benutzen Sie bitte die aktuelle deutsche Rechtschreibung und **achten Sie bitte auf geschlechtergerechte Formulierungen**.

## Formale Richtlinie für Manuskriptgestaltung

### Formatierungen auf der Seiten- und Absatzebene

- Verwenden Sie bitte keine Formatvorlagen und gehen Sie auch mit sonstigen Formatierungen möglichst sparsam um. Fügen Sie keine Seitenzahlen ein und führen Sie keine Silbentrennung durch.
- Seitenränder oben 2,5 cm, unten 2,0 cm, links 2,5 cm, rechts 2,5 cm; kein Blocksatz.

- Schriftart und Schriftgröße im Fließtext Times New Roman 12 Punkt, in Beispielen, Zitaten und Fußnoten Times New Roman 10 Punkt.
- Abstand vor und nach Absatz 0 Punkt; Zeilenabstand im Fließtext 1,5, in Beispielen, Zitaten und Fußnoten 1.
- Die Überschriften der Kapitel (und der Unterkapitel) sind weder kursiv noch fett zu setzen. Die Haupt- und Unterkapitel des Textes sind manuell durchzunummerieren, nicht automatisch mit dem Textverarbeitungsprogramm. Am Ende der Kapitelnummer kommt ein Punkt (1.1.2.), vor und nach jeder Überschrift eine Leerzeile.
- Absätze werden nicht eingerückt, zwischen den Absätzen soll eine Leerzeile eingefügt werden.
- Beispiele sind manuell durchzunummerieren. Die Nummer wird linksbündig in Klammern gesetzt, der Beispielttext wird um 1 cm eingerückt (hängender Einzug des Textes).
- Die Legenden von Tabellen stehen vor diesen, die Legenden von Abbildungen nach diesen. Tabellen und Abbildungen werden nummeriert und mit einer Überschrift (ohne Anführungszeichen) versehen.
- Es sind Fußnoten und keine Endnoten zu verwenden. In Fußnoten werden keine Literaturverweise, sondern nur ergänzende Bemerkungen/Ausführungen/Zitate/Übersetzungen/originalsprachliche Ausdrücke usw. angegeben

### **Formatierungen auf der Zeichenebene**

- Vermeiden Sie Fettschrift und Unterstreichung. Verwenden Sie Kursivschrift für Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Filmen usw.
- Benutzen Sie ausschließlich deutsche Anführungszeichen.
  - Doppelte Anführungszeichen sind in Zitaten („xxxx xxxx“) und bei Begriffen, die in Frage gestellt werden, z.B. „Waffenbrüderschaft“.
  - In einfachen Anführungszeichen stehen Bedeutungsangaben und Definitionen, z.B. *kissa* ‚Katze‘; auch Zitate in Zitaten werden in einfache Anführungszeichen gesetzt („xxxx ‚sss‘ xxx xxx“).
- Abkürzungen wie u.a., o.Ä., z.B., s.v., d.h. werden ohne Leerstelle geschrieben.
- Vor und nach einem Schrägstrich kommt keine Leerstelle, z.B. und/oder, Mäkinen/Kallio.
- Es ist zu unterscheiden zwischen einem Bindestrich und einem Gedankenstrich; zwischen Jahreszahlen und Seitenzahlen kommt ein Gedankenstrich, z.B. 1990–2020, S. 191–230.
- Als Auslassungszeichen wird das typografische Zeichen für drei Punkte verwendet ([...]), d.h. nicht drei einzelne Punkte.

### **Zitieren**

- Literaturverweise sind nicht in den Fußnoten unterzubringen, sondern sie sind im Fließtext zu platzieren.

- Direkte Zitate:
  - Wenn ein ganzer Satz zitiert wird, steht der Anführungszeichen nach dem Satzzeichen; die Quellenangabe steht in Klammern ohne Punkt: „XXXXX xxxxxxxxxxxx xxxxxxx xxx.“ (Kujamäki 2020: 13)
  - Wenn das Zitat kürzer ist als ein Satz, steht der Satzzeichen nach der Quellenangabe: XXXXX xxxx „xxxxxxxx xxxxx“ (Kujamäki 2020: 13).
- Indirekte Zitate:
  - Wenn sich die Quellenangabe nur auf den vorangehenden Satz bezieht, kommt der Satzzeichen nach der Quellenangabe: XXXXX xxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxx (Kujamäki 2020: 13).
  - Bezieht sich die Quellenangabe auf mehrere vorangehende Sätze, steht die Quellenangabe nach dem letzten Satzzeichen in Klammern ohne Punkt: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX xxxxxxx xxx. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. XXX xxxxx. (Kujamäki 2020: 13)
- Benutzen Sie bitte keine der folgenden Abkürzungen: ebd., f., ff., s.

### **Sonstiges**

Nach der Annahme des Artikels werden Sie darum gebeten, eventuelle Diagramme, Karten und Abbildungen als gesonderte Dateien einzusenden. Die Auflösung von Abbildungen muss mindestens 300 dpi betragen bzw. 600 dpi, wenn sich im Bild Text befindet. Letzteres gilt auch für Diagramme, die kleingeschriebenen Text enthalten. Alle Abbildungen und Diagramme werden in der Regel schwarzweiß gedruckt. Bitte beachten Sie dies bei der Erstellung von Abbildungen und Diagrammen!

Glossen, grammatische Analysen: vorzugsweise in Tabellenform oder alternativ mit den Tabulatorpositionen, wobei die betreffenden Wörter etc. an den richtigen Stellen bleiben. Nie zum Einrücken die Leertaste benutzen!

### **Literaturverzeichnis**

- Literaturverzeichnis wird in Primärliteratur und Sekundärliteratur eingeteilt.
- Die Vornamen von allen AutorInnen oder HerausgeberInnen sind in voller Länge anzugeben. Falls es mehrere AutorInnen/HerausgeberInnen gibt, ist zwischen die Namen ein Schrägstrich (ohne Leerstellen) zu setzen: Virtanen, Pekka/Lahtinen, Maija/Jokinen, Paavo.

Falls es mehr als drei AutorInnen oder HerausgeberInnen gibt, kann man für die auf den ersten Namen folgenden Namen die Form „et al.“ verwenden (auch im fließenden Text): Virtanen, Pekka et al. (Hrsg.).

- Auf den Namen des letzten Autors folgen das Erscheinungsjahr ohne Klammern und ein Punkt: Anttila, Raimo/Heikkilä, Riitta 1989.
- Mögliche Erstauflagen werden im Quellenverzeichnis in eckigen Klammern notiert, z.B. Barthes, Roland 1982 [1961].
- Auflagen: werden so angegeben wie im Buch, z.B. 2. aktual. Auflage.
- Falls AutorInnen in der Bibliografie mit mehreren Werken vertreten sind, wird der Name jedes Mal genannt.

- Werden für Primär- oder Sekundärquellen Sigeln oder Abkürzungen verwendet, werden diese alphabetisch in das Quellenverzeichnis eingeordnet. Die Quelle wird erst nach der Abkürzung expliziert.

ISK = *Iso suomen kielioppi* 2004, hrsg. von Auli Hakulinen/Maria Vilkuna/Riitta Korhonen/Vesa Koivisto/Irja Alho. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura.

- Die Titel von Büchern, Zeitschriften und Reihen sind kursiv zu setzen, die von Artikeln weder in kursiv noch in Anführungszeichen. Der Titel des Artikels wird von dem Titel der Publikation, in der er enthalten ist, durch einen Punkt getrennt (ohne „in“).
- Wenn es sich um einen Buchbeitrag handelt, folgen dem Titel die Namen der Herausgebenden, danach durch einen Punkt getrennt der Erscheinungsort und nach einem Doppelpunkt der Name des Verlags. Ab drei Erscheinungsorten nur den ersten namentlich erwähnen und mit „etc.“ ergänzen, bei zwei Erscheinungsorten kommt zwischen den Namen ein Schrägstrich. Die Seitenzahlen des Artikels stehen ganz am Ende des Verweises, den Zahlen geht ein Punkt voraus. Einige Beispiele:

Niemi, Juhani 1999. Sotakirjallisuus, sen traditio ja muutos. *Rintmakirjeistä tietoverkkoihin. Suomen kirjallisuushistoria* 3, hrsg. von Pertti Lassila. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. 118–125.

Kinnunen, Tiina/Jokisipilä, Markku 2012. Shifting images of "Our Wars". Finnish memory culture of World War II. *Finland in World War II. History, Memory, Interpretations*, hrsg. von Tiina Kinnunen/Ville Kivimäki. Leiden/Boston: Brill. 435–482.

- Auf die Nummer (nicht kursiv) der Zeitschrift folgt ein Doppelpunkt und auf den Jahrgang die Nummer des Heftes in Klammern. Bei elektronischen Zeitschriften wird URL bzw. DOI angegeben. Einige Beispiele:

Schmitt, Andrea 2005. Lieder im DaF-Unterricht – Konzepte und Lehrmaterialien. *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 32 (5): 500–507.

Tiittula, Liisa 2013. Finnische Neuübersetzungen deutschsprachiger Literatur. *trans-kom* 6 (1): 140–170. [https://www.trans-kom.eu/ihv\\_06\\_01\\_2013.html](https://www.trans-kom.eu/ihv_06_01_2013.html)

- In Einzelfällen kann es sinnvoll sein, Übersetzungen von Titeln hinzugefügt werden; diese werden in eckige Klammern gesetzt, z.B.:

POPS 2014 = Opetushallitus [Zentralamt für Unterrichtswesen] 2014. *Peruskoulun opetussuunnitelman perusteet* [Rahmenplan für den grundlegenden Unterricht]. Helsinki: Opetushallitus.

## **Beispiele:**

### **Literaturverzeichnis**

#### **Primärliteratur**

Hilvo, Sami 2010. *Viinakortti*. Helsinki: Tammi.

Kettu, Katja 2011. *Kättilö*. Helsinki: WSOY.

Köngäs, Heidi 2002. *Vieras mies*. Helsinki: Otava.

Lander, Leena 2003. *Käsky*. Helsinki: WSOY.

Lander, Leena 2006. *Die Unbeugsame*. Übersetzt von Angela Plöger. München: btb.

Linna, Väinö 1954. *Tuntematon sotilas*. Helsinki: WSOY.

- Linna, Väinö 1973. *Der unbekannte Soldat*. Berlin: Volk und Welt.  
 Parkkinen, Leena 2013. *Galtbystä Länteen*. Helsinki: Teos.  
 Westö, Kjell 2006. *Där vi en gång gått*. Helsinki: Söderströms.

## Sekundärliteratur

- Albers, Irene 2014. Foto-Poetiken der Erinnerung in der Literatur des 20. Jahrhunderts (M. Proust: À la recherche du temps perdu). *Handbuch Literatur & Visuelle Kultur*, hrsg. von Claudia Benthien/Brigitte Weingart. Berlin/Boston: de Gruyter. 408–424.
- Assmann, Aleida 2018. *Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik*. 3. Aufl. München: Beck.
- Assmann, Jan 1997. *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*. München: Beck.
- Barthes, Roland 1980. *La chambre claire. Note sur la photographie*. Paris: Gallimard/Le Seuil.
- Barthes, Roland 1982 [1961]. Le message photographique. *L'obvie et l'obtus. Essais critiques III*. Paris: Éditions du Seuil. 9–24.
- Barthes, Roland 1989. *Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Benjamin, Walter 1991 [1931]. Kleine Geschichte der Photographie. *Walter Benjamin. Gesammelte Schriften*, Band 2.1, hrsg. von Rolf Tiedemann/Hermann Schweppenhäuser. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 369–385.
- Benthien, Claudia/Weingart, Claudia (Hrsg.) 2014. *Handbuch Literatur & Visuelle Kultur*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Brecht, Bertolt 2015 [1930]. Durch Fotografie keine Einsicht. *Texte zur Theorie der Fotografie*, hrsg. von Bernd Stiegler. Stuttgart: Reclam. 44.
- Crosthwaite, Paul 2009. *Trauma, Postmodernism and the Aftermath of World War II*. New York: Palgrave Macmillan.
- Daniel, Ute 2006a. Einleitung. *Augenzeugen. Kriegsberichterstattung vom 18. zum 21. Jahrhundert*, hrsg. von Ute Daniel. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 7–22.
- Daniel, Ute 2006b. Der Krimkrieg 1853–1856 und die Entstehungskontexte medialer Kriegsberichterstattung. *Augenzeugen. Kriegsberichterstattung vom 18. zum 21. Jahrhundert*, hrsg. von Ute Daniel. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 40–67.
- Eaglestone, Robert 2020. Trauma and fiction. *The Routledge Companion to Literature and Trauma*, hrsg. von Colin Davis/Hanna Meretoja. London/New York: Routledge. 287–295.
- Erll, Astrid 2011. *Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung*. 2. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Erll, Astrid/Nünning, Ansgar 2008 (Hrsg.). *Cultural Memory Studies. An Interdisciplinary Handbook*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Frank, Susi K. 2010. (Un-)Sichtbarkeit und Darstellbarkeit des Krieges am Anfang des Medienzeitalters: Der Krimkrieg in der russischen Literatur vor dem Hintergrund der Innovationen in der Kriegsberichterstattung in den europäischen Pressemedien. *Der Krimkrieg als erster europäischer Medienkrieg*, hrsg. von Georg Maag/Wolfgang Pyta/Martin Windisch. Berlin: LIT. 101–138.
- Hatavara, Mari 2014. Layering the past, framing history. Leena Lander's historical novel *Käsky* (2003) on the Finnish Civil War. *Scandinavica* 53 (2): 6–28.
- Herberg-Rothe, Andreas 2003. *Der Krieg. Geschichte und Gegenwart*. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag.
- Hietasaari, Marita 2015. Postmodernist warfare. Lars Sund's Siklax Trilogy. *Novels, Histories, Novel Nations. Historical Fiction and Cultural Memory in Finland and Estonia*, hrsg. von Linda Kaljundi/Eneken Laanes/Ilona Pikkanen. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. 298–321.

- Honold, Alexander 2007. Kriegsliteratur. *Metzler Lexikon Literatur*, hrsg. von Dieter Burdorf/Christoph Fasbender/Burkhard Moeninghoff. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler. 402–404.
- Horstkotte, Silke 2009. *Nachbilder*. Köln etc.: Böhlau.
- Kinnunen, Tiina/Jokisipilä, Markku 2012. Wars of memory. Shifting images of “Our Wars”: Finnish memory culture of World War II. *Finland in World War II. History, Memory, Interpretations*, hrsg. von Tiina Kinnunen/Ville Kivimäki. Leiden/Boston: Brill.
- Kirstinä, Leena 2007. *Kansallisia kertomuksia. Suomalaisuus 1990-luvun proosassa*. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura.
- Knightley, Philipp 1975. *The First Casualty*. New York: Harcourt Brace Jovanovich.
- Kracauer, Siegfried 1990 [1927]. Die Photographie, Bd. 5.2. *Aufsätze 1927–1931*, hrsg. von Inka Mülder-Bach. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 83–97.
- Kreimeier, Klaus 2005. Kriegsfotografie. *Krieg und Gedächtnis. Ein Ausnahmezustand im Spannungsfeld kultureller Sinnkonstruktionen*, hrsg. von Waltraud Wende. Würzburg: Königshausen & Neumann. 285–305.
- Lintunen, Tiina 2014. Women at War. *The Finnish Civil War 1918. History, Memory, Legacy*, hrsg. von Tuomas Tepora/Aapo Roselius. Leiden: Brill. 201–229.
- Martikainen, Elina 2013. *Kirjoitettu sota. Sotadiskursseja suomalaisessa kaunokirjallisuudessa (1917–1995)*. Tampere: Tampere University Press.
- Mitchell, William J. Thomas 2018. *Bildtheorie*. Berlin: Suhrkamp.
- Munslow, Alun 2006. *Deconstructing history*. London: Routledge.
- Sääskilähti, Nina 2015. Women as sites for the contestation of northern memories of war. *Novels, Histories, Novel Nations. Historical Fiction and Cultural Memory in Finland and Estonia*, hrsg. von Lina Kaljundi/Eneken Laanes/Iiona Pikkanen. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. 279–297.
- Schmitz-Emans, Monika 2009. Gespenster. Metaphern der Photographie in der Literatur. *Intermedialität und Kulturaustausch. Beobachtungen im Spannungsfeld von Künsten und Medien*, hrsg. von Annette Simonis. Bielefeld: transcript. 303–330.
- Schröder, Stephan Michael 2019. *Literatur als Bellographie. Der Krieg von 1864 in der dänischen Literatur*. Berlin: Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.
- Sontag, Susan 1977. *On Photography*. London: Penguin.
- Sontag, Susan 2004. *Regarding the Pain of Others*. London: Penguin.
- Talbot, William Henry Fox 1844. Introductory remarks. *The Pencil of Nature*. London: Longman, Brown, Green & Longmans. o.S.
- Tepora, Tuomas/Roselius, Aapo (Hrsg.) 2014. *The Finnish Civil War 1918*. Leiden/Boston: Brill.
- Welzer, Harald 2002. *Das kommunikative Gedächtnis. Eine Theorie der Erinnerung*. München: Beck.
- Wende, Waltraud „Wara“ 2005. Krieg ist immer: Die Medien und der Krieg. *Krieg und Gedächtnis. Ein Ausnahmezustand im Spannungsfeld kultureller Sinnkonstruktionen*, hrsg. von Waltraud Wende. Würzburg: Königshausen & Neumann. 10–22.
- Zetzsche, Jürgen 1994. *Die Erfindung photographischer Bilder im zeitgenössischen Erzählen. Zum Werk von Uwe Johnson und Jürgen Becker*. Heidelberg: Winter.